

Goldfutures-Säuberung der Fed

22.06.2021 | [Adam Hamilton](#)

Gold wurde in dieser Woche nach der jüngsten Entscheidung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank (FOMC) zerschlagen. Während die Fed die quantitative Lockerung nicht verringerte oder die Zinssätze an hob, erwiesen sich die Prognosen der Fed-Offiziellen für zukünftige Zinssätze als falscher als erwartet. Dies löste eine starke Rally des US-Dollars aus, die Spekulanten dazu veranlasste, heftig aus Goldfutures zu fliehen. Aber diese schmerzhafteste Verkaufssäuberung lässt das kurzfristige Setup von Gold viel zinsbullischer als es war.

Der FOMC trifft sich etwa alle sechs Wochen, um geldpolitische Entscheidungen zu treffen. Es wurde allgemein erwartet, dass die letzte Sitzung in dieser Woche ereignislos verlaufen würde und kaum Auswirkungen auf den Markt haben würde. Händler, Analysten und Ökonomen waren der Meinung, dass die Fed keine bevorstehenden Änderungen ihrer monatlichen quantitativen Anleihekäufe in Höhe von 120 Milliarden Dollar oder ihrer Nullzinspolitik bekannt geben würde. In der Tat war die Erklärung des FOMC fast identisch mit der vorherigen.

Aber bei jeder zweiten FOMC-Sitzung oder einmal im Quartal veröffentlicht die Fed ein zusätzliches Dokument, die sogenannte Zusammenfassung der Wirtschaftsprognosen. Dieses Dokument enthält ein Streudiagramm, das als "Dot-Plot" bekannt ist. Es fasst die Prognosen der einzelnen Fed-Vertreter über die Höhe des Leitzinses in den nächsten Jahren zusammen. Dieses Punktdiagramm hat sich als notorisch ungenau bei der Vorhersage zukünftiger Zinsänderungen erwiesen, wie der Fed-Vorsitzende selbst oft warnt!

Wie üblich gab Jerome Powell direkt nach der neuen FOMC-Entscheidung dieser Woche eine Pressekonferenz. Einer der Wirtschaftsreporter, die an diesem Zoom-Call teilnahmen, fragte ihn nach den Änderungen im Dot-Plot. Das Folgende ist wortwörtlich aus dem offiziellen Transkript der Fed von dieser Veranstaltung kopiert und eingefügt, wo Powell den Dot-Plot ablehnt! "Zunächst einmal, nicht zum ersten Mal über den Dot-Plot. Dies sind natürlich individuelle Prognosen."

"Es sind keine Prognose des Komitees, kein Plan. Und wir hatten eigentlich keine Diskussion darüber, ob ein Lift-off [Anhebung des Leitzinses] in einem bestimmten Jahr angemessen ist, denn jetzt über einen Lift-off zu diskutieren, wäre höchst verfrüht und würde keinen Sinn machen. Wenn Sie sich die Protokolle von vor fünf Jahren ansehen, werden Sie sehen, dass die Leute manchmal ihren Zinspfad in ihren Beiträgen erwähnten. Oft tun sie das nicht."

"Und das letzte, was ich sagen möchte, ist, dass die Punkte kein guter Indikator für zukünftige Zinsschritte sind. Und das ist nicht, weil - es ist nur, weil es so höchst unsicher ist. Es gibt keinen guten Indikator für zukünftige Punkte. Also sollte man diese Punkte mit Vorsicht genießen." Interessanterweise drehte der US-Benchmark-Aktienindex S&P 500 unmittelbar nach Powells erneuter Aussage, die Punkte zu ignorieren, deutlich nach oben, nachdem er bei diesen aktuellen Punkten um 1,0% gefallen war.

Aber Anleihen, der US-Dollarindex und Gold reagierten nicht auf Powells Diskreditierung, sie bewegten sich weiter auf dem letzten Punktdiagramm. Angesichts der Heftigkeit dieser Bewegungen könnte man meinen, dass die Fed-Offiziellen Zinserhöhungen noch in diesem Jahr kommen sahen. Aber sie waren der Meinung, dass es in den Jahren 2021 und 2022 keine Zinserhöhungen geben würde! Erst im Jahr 2023, also in mehr als zwei Jahren, änderte sich der bisherige Konsens von keiner auf zwei Zinserhöhungen.

Abgesehen davon, dass dies in Bezug auf die Finanzmärkte noch eine Ewigkeit entfernt ist, waren diese zwei Zinserhöhungen im Jahr 2023 keine sehr überzeugende Aussicht. Die Punkte, d.h. die Zinsprognosen der einzelnen FOMC-Vertreter, waren weit gestreut. Und die "längerfristige" Ansicht für die Zinssätze nach 2023 hat sich in dieser Woche nicht verändert, wobei diese geldpolitischen Entscheidungsträger die FFR immer noch in einem Bereich von 2,25% bis 2,50% sehen. Diese jüngste Verschiebung des Punktdiagramms war geringfügig.

Aber Futures-Spekulanten ignorierten Powell selbst und taten so, als ob der FOMC formell erklärt hätte, dass Zinserhöhungen unmittelbar bevorstehen würden. Da höhere Zinsen den US-Dollar im Vergleich zu wichtigen konkurrierenden Währungen wie dem Euro relativ attraktiver machen, schoss der USDIX infolge dieser Punkte um 0,8% in die Höhe! Das war der stärkste Tagesanstieg seit Ende April, und das war es auch, was die Goldmärkte in Aufruhr versetzte.

Goldfutures-Spekulanten sehen das Schicksal des Dollar als ihr wichtigstes Handelskriterium. Im Laufe der

Jahrtausende der Menschheitsgeschichte hat sich Gold als die ultimative globale Währung erwiesen. Es bleibt ein direkter Konkurrent des US-Dollar. Daher beobachten Spekulanten den Dollar wie Falken und tun mit ihrem Goldfutureshandel oft das Gegenteil. Wenn sie massenhaft ein- oder aussteigen, bewegt das Gold wirklich. Diese Händler dominieren das kurzfristige Preisgeschehen.

Das liegt daran, dass Goldfutures eine extreme Hebelwirkung ermöglichen, die weit über das jahrzehntealte gesetzliche Limit von 2,0x an den Aktienmärkten hinausgeht. Bevor die letzten Fed-Punkte das heftige Auskotzen der Goldfutures auslösten, wurde Gold bei 1.860 Dollar je Unze gehandelt. Also kontrollierte jeder 100-Unzen-Goldfutures-Kontrakt Gold im Wert von 186.000 Dollar. Dennoch verlangte die CME Group, die diesen Markt betreibt, von den Spekulanten nur 9.000 Dollar Cash-Margin für jeden Kontrakt.

Das bedeutete, dass diese Händler einen extremen Leverage von bis zu 20,7x einsetzen konnten! Jede Bewegung des Goldpreises um 1% würde sich mit 20,7% auf ihr riskiertes Kapital auswirken. Wenn sich der Goldpreis nur um 4,8% gegen ihre Positionen bei maximaler Marge bewegen würde, würden sie 100% ihres riskierten Kapitals verlieren. Diese lächerliche Gefahr zwingt Goldfutureshändler dazu, einen unglaublich myopischen, ultra-kurzfristigen Fokus beizubehalten. Ihre Zeithorizonte sind auf Tage und Stunden komprimiert.

Als also der US-Dollar in die Höhe schoss, weil die US-Notenbank vielleicht in ein paar Jahren die Zinsen ein paar Mal anheben wird, mussten Goldfutures-Spekulanten verkaufen. Vor der jüngsten FOMC-Entscheidung lag der Goldpreis den ganzen Tag über stabil bei 1.860 Dollar. Aber innerhalb weniger Minuten, nachdem sich die Punkte leicht verschoben hatten, von denen Powell oft behauptet, dass sie nichts mit den politischen Entscheidungen der Fed zu tun haben, drückten heftige Goldfutures-Verkäufe das Metall stark nach unten in Richtung 1.837 Dollar.

Für normale Händler, die keine verrückte Hebelwirkung haben, ist ein Rückgang des Goldpreises um 1,2% aufgrund einer vermeintlich falkenhaften Fed keine große Sache. Aber dieser Verlust wurde für Goldfutures-Spekulanten bis zum 21-fachen verstärkt, so dass sie gezwungen waren, unabhängig von ihren eigenen Goldprognosen zu verkaufen. Und unglücklicherweise entwickelt sich ein starker Verkauf von Goldfutures schnell zu einem sich selbst nährenden Teufelskreis. Je mehr Gold fällt, desto mehr müssen diese Händler verkaufen oder katastrophale Verluste riskieren.

Je mehr sie verkaufen, desto schneller fällt der Goldpreis! Diese kaskadenartigen Goldfutures-Verkäufe führen zu Stopps bei den Long-Händlern von Goldfutures und locken gleichzeitig neue Leerverkäufe in großem Umfang an. In den zwei Stunden zwischen diesen letzten Fed-Punkten und dem US-Marktschluss am Mittwoch fiel Gold um 1,6% auf 1.830 Dollar. Aber leider laufen die von der FOMC ausgelösten US-Dollar-Anstiege, die auf den Goldpreis einschlagen, in der Regel erst dann ab, wenn ausländische Händler die Möglichkeit haben, darauf zu reagieren.

Normalerweise dauert es ein oder zwei Tage nach einer marktbewegenden Fed-Entscheidung, bis sich Gold stabilisiert. Nach Schließung der US-Märkte am Mittwoch fiel es weiter und näherte sich der Marke von 1.810 Dollar. Dann erholte es sich über Nacht im frühen asiatischen Handel wieder in die Nähe von 1.825 Dollar, aber die Verkäufe setzten bis zum asiatischen Handelsschluss wieder ein. Er verstärkte sich, als die europäischen Märkte online gingen. Als sich der Globus am Donnerstag zur US-Eröffnung wieder drehte, lag der Goldpreis nahe der Marke von 1.780 Dollar.

Das war verrückt. Innerhalb von 17 Stunden nach der Ankündigung des FOMC, das Tempo des QE-Gelddrucks nicht zu verlangsamen und die Zinsen nicht zu erhöhen, fiel Gold um 4,3% oder 80 Dollar! Das lag daran, dass sechs von achtzehn hochrangigen Fed-Offiziellen entschieden, dass sie in zwei oder mehr Jahren einen etwas höheren Leitzins sehen könnten! Und zum x-ten Mal wies der Fed-Vorsitzende selbst den Dot-Plot als "keinen guten Indikator zukünftiger Zinsbewegungen" zurück.

Seit Jahrzehnten hat die Tyrannei der Goldfutures über die kurzfristigen Goldpreisbewegungen Edelmetall-Spekulanten und Investoren frustriert. Goldfutures-Spekulanten verfügen im großen Schema der Goldmärkte über nicht viel Kapital, dennoch kann jeder Dollar, den sie einsetzen, eine bis zu 21-fache Auswirkung auf den Goldpreis haben als ein direkt investierter Dollar! Diese Händler haben einen weitaus größeren Einfluss auf den Goldpreis, als es ihrem Gewicht entspricht.

Der Silberstreif am Horizont bei Goldfutures-getriebenen Goldeinbrüchen ist jedoch, dass sie nur sehr kurzlebig sind. Starke Spekulationsverkäufe erschöpfen sich bald selbst, da ihre sehr begrenzte Kapitalfeuerkraft ausläuft. Sobald ihre wahrscheinlichen Long- und Short-Verkäufe weitgehend aufgebraucht sind, bleibt nur noch Platz für Käufe. Daher kehren sich große Goldverkäufe selbst nach FOMC-Entscheidungen, die schwächer als erwartet ausfallen, oft schnell um und treiben Gold in proportionalen V-Sprüngen stark nach oben.

Die gesamte Goldfutures-Positionierung der Spekulanten wird nur wöchentlich in den berühmten Commitments-of-Traders-Berichten gemeldet. Diese sind zwar bis zum Dienstagschluss aktuell, werden aber erst am darauffolgenden späten Freitagnachmittag veröffentlicht. Daher waren die letzten verfügbaren Daten zu Goldfutures, als dieser Artikel veröffentlicht wurde, nur bis zum 8. Juni aktuell. An diesem Tag schloss Gold viel höher bei 1.893 Dollar, bevor es in der CoT-Woche vor der Fed einbrach.

In diesem Diagramm werden die täglichen Goldpreise der letzten Jahre mit den wöchentlichen Goldfutures-Positionen der Spekulanten überlagert. Ihre gesamten Long-Kontrakte sind in Grün und ihre gesamten Short-Kontrakte in Rot dargestellt. Die kollektive Positionierung der Spekulanten blieb sogar vor dem Einbruch vor dem FOMC und nach dem Einbruch nach dem FOMC ziemlich bullisch für Gold. Und all die starken Verkäufe seit dem 8. Juni lassen das kurzfristige Setup von Gold weitaus bullischer erscheinen.



Der aktuelle säkulare Bullenmarkt bei Gold wurde Mitte Dezember 2015 geboren, übrigens genau dann, als das FOMC nach 7,0 Jahren ZIRP einen neuen Zinserhöhungszyklus einleitete! Trotz der neun Zinserhöhungen der Fed bis Ende 2018 setzte der Goldbullenmarkt seinen Aufwärtstrend per Saldo fort. Bei seinem letzten Höchststand von 2.062 Dollar Anfang August hatte Gold in 4,6 Jahren 96,2% zugelegt. Nach einer gesunden Korrektur ist dieser Bulle heute sehr lebendig und gesund.

Säkulare Goldbullenmärkte laufen lange Zeit, der letzte stieg über 10,4 Jahre um kolossale 638,2% höher und endete im August 2011! Je länger der Bullenmarkt anhält, desto bullischer werden natürlich alle Trader gegenüber dem Goldpreis. Das gilt sogar für diese kurzsichtigen, hyper-gehebelten Goldfutures-Spekulanten. Ihre gesamten Long-Kontrakte schlängeln sich in Aufwärtstrends langsam nach oben, wenn die Goldbullenmärkte reifen, während ihre gesamten Short-Kontrakte in Abwärtstrends nach unten driften.

Am 8. Juni, bevor Gold in der CoT-Woche vor der FOMC-Konferenz um 1,8% fiel und in den 17 Stunden danach um weitere 4,3% einbrach, war die Positionierung der Spekulanten auf Goldfutures bereits ziemlich bullisch. Ihre gesamten Long-Positionen lagen mit nur noch 342,6k Kontrakten auf einem niedrigen Niveau, das sich in der Nähe der Unterstützung des Aufwärtstrends befand. Und ihre gesamten Short-Kontrakte mit 97,8k waren immer noch hoch in ihrem Abwärtstrend, oben in der Nähe des Widerstands. Es gab viel mehr Raum für den Kauf.

Da der fremdfinanzierte Goldfutures-Handel der Spekulanten das kurzfristige Preisgeschehen bei Gold

dominiert, analysiere ich in unseren wöchentlichen und monatlichen Newslettern die Positionierungsdaten jeder neuen CoT-Woche und deren Auswirkungen auf Gold. Eine Möglichkeit, die gesamten Long- und Short-Positionen der Spekulanten in einem relevanten Kontext darzustellen, besteht darin, sie im Verhältnis zu ihren eigenen Handelsbereichen des vergangenen Jahres zu betrachten. Daraus lässt sich ablesen, ob in nächster Zeit umfangreiche Goldfutures-Verkäufe oder -Käufe wahrscheinlicher sind.

Der zuletzt gemeldete CoT vom 8. Juni zeigte, dass die gesamten Long- und Short-Positionen der Spekulanten um 34% und 52% in ihre 52-Wochen-Handelsbereiche hineinliefen. Das bullischste kurzfristige Setup für Gold sind 0% Longs und 100% Shorts, was eine wahrscheinliche Erschöpfung der Verkäufe aufzeigt, die nur noch Platz für Käufe lässt. Da die Long-Positionen der Spekulanten in der Regel die Short-Positionen um ein Vielfaches übersteigen, sind diese Aufwärtswetten auf Gold proportional wichtiger für die Preisentwicklung.

Die Spekulanten hatten also schon vor dem jüngsten Goldgemetzel viel mehr Raum zum Kaufen als zum Verkaufen. Und das wurde absolut von Goldfutures-Verkäufen angetrieben. Wie können wir das zu diesem Zeitpunkt wissen? Der viel größere längerfristige Treiber für den Goldpreis ist die Investitionsnachfrage, die den spekulativen Handel mit Goldfutures in den Schatten stellt. Da sie aber nicht gehebelt ist, treibt sie die Goldpreise selten so heftig um wie die verstärkten Goldfutures. Dieser jüngste scharfe Ausverkauf stank förmlich nach ihnen.

Während umfassende Daten zur globalen Gold-Investitionsnachfrage nur vierteljährlich veröffentlicht werden, sind die kombinierten Bestände der führenden und dominierenden börsengehandelten Goldfonds GLD und IAU ein hochauflösender täglicher Proxy. Zwischen dem letzten CoT vom 8. Juni und dem Einbruch des Goldpreises am Fed-Tag diesen Mittwoch sind die GLD+IAU-Bestände tatsächlich um 0,6% gestiegen! Der Anstieg dieser Bestände zeigt, dass Kapital aus dem Aktienmarkt in Gold fließt, oder dass Investitionen gekauft werden.

Genau an dem Tag, an dem die letzten Fed-Punkte, vor denen Powell warnte, zwei potenzielle Zinserhöhungen in mindestens ein paar Jahren zeigten, erfuhren GLD und IAU einen Bestandsaufbau von 0,1% und 0,2%. Die amerikanischen Aktienhändler, die oft die weltweite Nachfrage nach Goldinvestitionen dominieren, verkauften also nicht schneller Gold-ETF-Anteile, als Gold durch Futures-Verkäufe unter Druck gesetzt wurde. Im Gegenteil, sie kauften leicht, als Gold fiel.

Keine signifikanten Abhebungen bei GLD+IAU sind eine Garantie dafür, dass der jüngste Einbruch von Gold durch Goldfutures verursacht wurde. Und es besteht kein Zweifel daran, dass die nächsten paar CoT-Berichte, die diese Woche vor dem FOMC und die falkenhafte Dots-Reaktion seither abdecken, dies in hohem Maße bestätigen werden. Und das musste ein großer Abbau von Spekulations-Longpositionen und wahrscheinlich eine beträchtliche Anzahl neuer Leerverkäufe sein, um Gold so stark nach unten zu drücken. Das bedeutet, dass die Spekulanten-Positionierung von Goldfutures nach dem Aufschwung jetzt viel bullischer ist!

Der Futures-Abbau der Spekulanten seit dem 8. Juni muss dazu geführt haben, dass ihre gesamten Long-Positionen weit unter den 342,6k Kontrakten lagen. Sie sind jetzt wahrscheinlich weit unter der Unterstützung des Aufwärtstrends, vielleicht sogar auf ein neues Mehrjahrestief gesunken. Das würde bedeuten, dass die Liquidierung der Goldfutures dieser fremdfinanzierten Händler erschöpft ist und nur noch Platz für Käufe bleibt. Wie üblich sollte das Gold bald in einer proportionalen V-Bounce-Erholung steil nach oben katapultieren.

Und die gesamten Short-Positionen der Spekulanten sind jetzt wahrscheinlich viel höher als die 97,8k Kontrakte vom 8. Juni. Die Gesamtpositionierung der Spekulanten an diesem Tag mit 34% Long- und 52% Short-Kontrakten hat sich viel näher an das bestmögliche kurzfristige Setup für Gold mit 0% Long- und 100% Short-Kontrakten verschoben. Ich kann es kaum erwarten, zu sehen, wie nahe es herankommt, wie viele Long-Positionen die Spekulanten abbauen und wie viele Short-Positionen sie eingehen.

Das Goldfutures-Setup der Spekulanten sieht jetzt also mit ziemlicher Sicherheit superbullisch für Gold aus, wobei die Angst vor der Fed den Großteil der potenziellen Verkäufe verdrängt hat. Hätten die Spekulanten vor ihrer verrückten Überreaktion auf zwei potenzielle Zinserhöhungen in zwei Jahren, die nicht offiziell vom FOMC prognostiziert wurden, ihre Long-Positionen wirklich hoch gehalten, müssten wir uns vor weiteren Verkäufen hüten. Ein großartiges Beispiel dafür war die Aktienpanik vom März 2020.

Angesichts der drohenden wirtschaftlichen Verwüstung durch staatliche COVID-19-Lockdowns stürzten die Händler in den US-Dollar als sicheren Hafen. Dies löste enorme Goldfutures-Verkäufe aus, die den Goldpreis in nur acht Handelstagen um brutale 12,1% einbrechen ließen! Gold war zu diesem Zeitpunkt besonders anfällig, da die gesamten Spekulations-Longpositionen einige Wochen zuvor auf ein Allzeithoch

von 473,2k Kontrakten angestiegen waren. Ich habe vor diesem Umstand gewarnt, bevor Gold abstürzte.

Im Allgemeinen sollten wir uns vor größeren kaskadierenden Goldfutures-Verkäufen hüten, wenn die Spekulations-Longpositionen 400.000 übersteigen, eine Schwelle, die ich den Goldfutures-Verkaufsüberhang nenne. Dieser Schwellenwert wurde Anfang Januar 2021 überschritten, bevor schwere Goldfutures-Verkäufe eine ausgedehnte Goldkorrektur auslösten. Aber mit nur 342,6k Kontrakten vor dem jüngsten Gold-Gemetzel gab es einfach nicht genug potenziellen Verkaufsstoff, um einen ernsthaften Goldverkauf zu unterstützen.

Die Chancen stehen also gut, dass Gold bald wieder stark ansteigen wird, wenn sich die Spekulanten mit den Goldfutures schnell erschöpfen. Wie Powell selbst oft warnt, hat sich der Dot-Plot als notorisch ungenau erwiesen, wenn es um die Vorhersage zukünftiger Federal-Funds-Rate-Niveaus geht. Das Jahr 2023 ist noch Jahre entfernt, und dem FOMC fehlt der Mut, die Zinsen trotzdem anzuheben, wenn dies zu größeren Ausverkäufen an den Aktienmärkten führt. Das ist bei den heutigen Blasenbewertungen ein ernsthaftes Risiko!

Und seit dieser Aktienpanik im März 2020 hat die Fed verzweifelt Billionen von Dollar an neuem Geld gedruckt, um einen eine Depression auslösenden ernsthaften Aktienbärenmarkt abzuwenden. In nur 15,0 Monaten seither ist die Bilanz der Fed um schwindelerregende 84,4% oder 3.640 Mrd. Dollar angewachsen! Diese verschwenderische Fed hat das Angebot an US-Dollar fast verdoppelt, weshalb die Preisinflation überall in die Höhe schießt. Das ist wirklich bullisch für den zukünftigen Goldpreis.

Das weltweite Goldangebot wächst nur in der Größenordnung von 1% pro Jahr aus dem Bergbau, so dass eine erheblich schnellere monetäre Inflation dazu führt, dass viel mehr Dollar hinter Gold her sind und den Preis in die Höhe treiben. Und selbst wenn der FOMC die Kraft aufbringt, seine monatlichen QE-Anleihekäufe in Höhe von 120 Mrd. Dollar Ende dieses Jahres zu verlangsamen, bedeutet dies, dass bis Ende 2022 mindestens weitere 1,4 Tonnen neuer Dollar in die Welt gezaubert werden! Dieser monetäre Überschuss ist Gold-Raketen-Treibstoff.

Es macht also wenig Sinn, sich über die lächerlich überzogene Goldfutures-Säuberung dieser Woche auf dem notorisch ungenauen Punktdiagramm zu sorgen. Diese war so heftig, dass sie den Großteil der verbleibenden wahrscheinlichen Goldfutures-Verkäufe aus dem Weg räumen musste. Das lässt Raum für massive Goldfutures-Käufe, die das Metall bald stark nach oben katapultieren werden. Diese "falkenhafte-Dots"-Goldanomalie ist eine großartige Gelegenheit, um Kapital in angeschlagene Goldaktien zu investieren!

Das Fazit ist, dass die von der Fed ausgelöste Goldfutures-Säuberung in dieser Woche lächerlich und unhaltbar war. Der FOMC warnte nicht vor einem QE-Tapering oder bevorstehenden Zinserhöhungen und behielt seine monatlichen 120 Mrd. Dollar an Anleihen-Monetisierungen und ZIRP auf unbestimmte Zeit bei. Stattdessen sagte nur ein Drittel der Top-Fed-Offiziellen, dass sie leicht höhere Federal-Funds-Rate-Niveaus bis weit in das Jahr 2023 hinein erwarten! Und der Fed-Vorsitzende warnte, die Punkte "mit Vorsicht" zu genießen.

Der Dot-Plot ist nicht offiziell, er ist keine Prognose und hat sich als notorisch ungenau bei der Vorhersage zukünftiger FOMC-Bewegungen erwiesen. Futures-Spekulanten, sowohl auf der Seite des US-Dollars als auch des Goldes, sollten es besser wissen. Und der Goldfutures-Abbau brach von bereits niedrigen Longniveaus der Spekulanten aus, so dass es sich schnell erschöpfen sollte. Diese brutale Säuberung hat den Goldpreis weitaus zinsbullischer gemacht, was den Händlern von Goldfutures großen Spielraum für Mittelwertumkehr-Käufe lässt.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv in Auszügen für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 18.06.2021.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm

- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.

- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der

atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/499645--Goldfutures-Saeuberung-der-Fed.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).